

# Bericht

## ZPID-Monitor 2005 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht

Günter Krampen und Gabriel Schui

Die für das dokumentarisch abgeschlossene Publikationsjahr 2005 aktualisierten Befunde des in Abstimmung mit dem *DGPs-Präsidium* durchgeführten ZPID-Monitorings zur Internationalisierung der Psychologie im deutschsprachigen Bereich werden in knapper Form dargestellt (zur Methode siehe Krampen, Montada, Müller & Schui, 2005). Verändert ist Modul 3, in dem erstmalig die englischsprachigen Fachzeitschriften mit den häufigsten Autorenschaften aus dem deutschsprachigen Bereich aufgeführt werden.

### ZPID-Monitor Modul 1: International zugängliche Publikationen

Bezogen auf das gesamte in der Datenbank PSYNDEX erfasste Publikationsvolumen setzt sich der Aufwärtstrend der letzten Jahre im relativen Anteil englischsprachiger Publikationen im Publikationsjahr 2005 nahtlos fort: Er liegt nunmehr bei 22,5% (1.811 englischsprachigen Publikationen bei insgesamt 8046 Publikationen; siehe Abbildung 1). Die auf den Anglisierungsgrad bezogene Spitzengruppe der Bio- und Neuropsychologie (67%; +10%

im Vergleich zu 2004) sowie der Allgemeinen Psychologie (64%; +7%) legt 2005 deutlich zu und vergrößert ihren Abstand zum Mittelfeld. Das wird nach wie vor von der Sozialpsychologie (38%; +3%) angeführt und umfasst außerdem Methodik/Statistik (33%; +3%), Differentielle Psychologie (27%; +5%), Entwicklungspsychologie (24%; +3%) und Diagnostik (20%; ±0%). Die Anwendungsfächer Arbeits- und Organisationspsychologie (8%; -3%), Klinische Psychologie (13%; ±0%) und Pädagogische Psychologie (10%; +2%) liegen niedriger und weisen im Zeitvergleich schwankende Anglisierungsquoten auf, wobei insbesondere für die Klinische Psychologie die sehr große Grundgesamtheit (vor allem deutschsprachiger Publikationen) zu berücksichtigen ist.

Für unterschiedliche *Publikationstypen englischsprachiger Literatur* zeigen sich ein ansteigender Trend bei Zeitschriftenbeiträgen (32%; +3%), ein solider Aufwärtstrend bei Dissertationen (19%; +4%), geringe Veränderungen bei Sammelwerksbeiträge (11%; +0,7%) und Monographien (4%; +1%) sowie – erstmalig – eine deutliche Reduktion der „grauen“ Berichtsliteratur (7%; -7%).

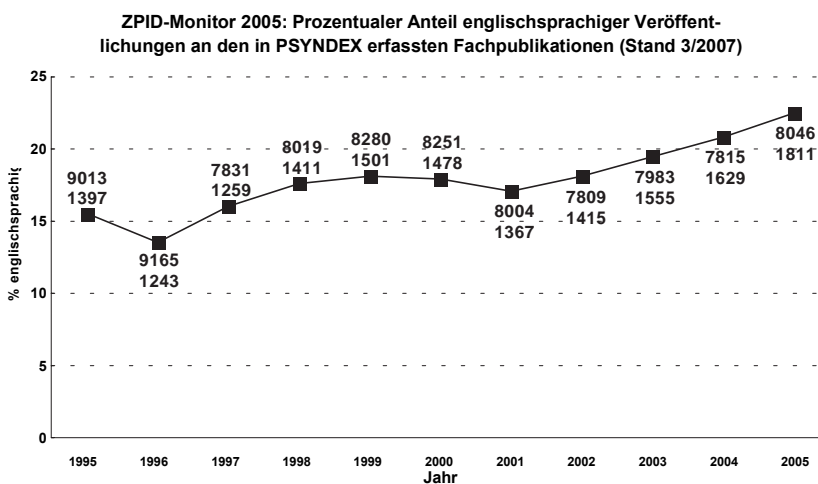


Abbildung 1. ZPID-Monitor 2005: Prozentualer Anteil englischsprachiger Veröffentlichungen an den in PSYNDEX erfassten Fachpublikationen (Stand 3/2007).

Bei den *Literaturgattungen* weisen empirische Beiträge unverändert mit 32% den größten Anteil englischsprachiger Veröffentlichungen aus dem deutschsprachigen Bereich auf. Englische Überblicksbeiträge (11%; +3%) sowie methodische (10%; +1%) und theoretische (8%; -2%) bleiben seltener. Innerhalb der empirischen Literatur sind experimentelle Arbeiten klar führend (77%; +2%). Obwohl der Anteil der Längsschnittstudien (37%; -9%) gegenüber dem hohen Wert des Vorjahres gesunken ist, deutet sich mittelfristig ein Aufwärtstrend an. Die englischsprachigen Anteile bei Qualitativen Studien und Klinischen Fallstudien sind im Jahr 2005 weiter gesunken und liegen bei 7% (-1%) bzw. 4% (-3%).

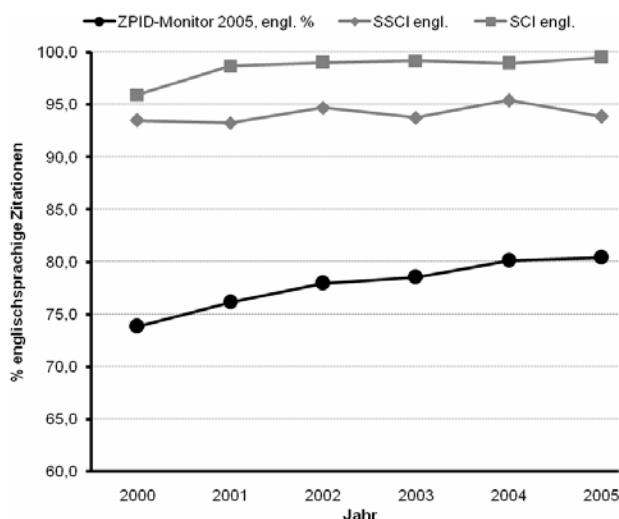


Abbildung 2. Verlauf des Anteils englischsprachiger Fremdzitationen der ZPID-Monitor Stichprobe 2005 im Zeitraum von 2000–2005. Zum Vergleich die relativen Anteile englischsprachiger psychologischer Fachliteratur in den gesamten Datenbanken SSCI und SCI.

## ZPID-Monitor Modul 2: Internationale Rezeption

Die ZPID-Monitor Stichprobe für das Jahr 2005 umfasst 1.803 Personen, davon 983 (54,5 %) habilitierte und 820

Tabelle 1. Die von Autoren/innen aus dem deutschsprachigen Bereich meistfrequentierten englischsprachigen Zeitschriften im Jahr 2005 (Quelle: PSYNDEX)

| Zeitschrift   | f  | Zeitschrift                                  | f  |
|---|----|--|----|
| European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience | 30 | Psychotherapy Research                       | 13 |
| International Journal of Psychophysiology                 | 30 | Swiss Journal of Psychology                  | 13 |
| Journal of Cognitive Neuroscience                         | 29 | Cognition and Emotion                        | 12 |
| Cognitive Brain Research                                  | 28 | European Journal of Social Psychology        | 12 |
| Neuroreport   | 27 | Journal of Affective Disorders               | 12 |
| Journal of Public Health (Springer)                       | 22 | Journal of Personality and Social Psychology | 12 |
| American Journal of Psychiatry                            | 21 | Journal of Psychiatric Research              | 12 |
| Behavioral and Brain Sciences                             | 21 | Cerebral Cortex                              | 11 |
| NeuroImage  | 21 | Journal of Psychophysiology                  | 11 |
| Personality and Individual Differences                    | 19 | Learning and Instruction                     | 11 |
| European Psychiatry                                       | 18 | Personality and Social Psychology Bulletin   | 11 |
| Neuroscience and Biobehavioral Reviews                    | 15 | Behavior Research Methods                    | 10 |
| Psychophysiology  | 15 | Emotion                                      | 10 |
| European Addiction Research                               | 14 | Journal of Individual Differences            | 10 |
| Journal of Psychosomatic Research                         | 14 | Neuropsychologia                             | 10 |
| Psychopathology   | 14 | Psychoneuroendocrinology                     | 10 |
| Experimental Brain Research                               | 13 | Intelligence                                 | 9  |
| Forum Qualitative Sozialforschung                         | 13 | Psycho Social Medicine                       | 9  |
| Journal of Experimental Social Psychology                 | 13 | Clinical Neurophysiology                     | 8  |
| Psychology Science  | 13 | European Psychologist                        | 8  |

(45,5 %) promovierte Psychologen/innen, die im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) in Forschung und Lehre tätig sind. Für die Gesamtstichprobe wurde der Anteil von Fremdzitationen ihrer Publikationen durch englischsprachige Quellen nach dem *Social Sciences Citation Index* (SSCI) erfasst. Abbildung 2 zeigt für den Zeitraum von 2000 bis 2005 einen stetigen Anstieg dieses Anteils. Im Jahr 2005 wurden die Publikationen der aktuellen ZPID-Monitor Stichprobe zu 80,4 % (+0,3 %) von englischsprachigen Publikationen zitiert (6342 Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen bei 7891 Gesamtzitationen). Wie die ebenfalls in der Abbildung enthaltene Kurve für den relativen englischsprachigen Anteil aller psychologischen Literatur im SSCI zeigt, ist der Anstieg innerhalb der ZPID-Monitor Stichprobe davon unabhängig, also nicht dadurch verzerrt. Der Anteil englischsprachiger Fremdzitationen liegt bei den Promovierten höher als bei den Habilitierten, ist jedoch erstmals geringfügig niedriger als im Vorjahr. Gleichzeitig legen die Habilitierten weiter zu, so dass sich die Hypothese der Angleichung der beiden Gruppen zu bestätigen scheint.

## ZPID-Monitor Modul 3-neu: In welchen englischsprachigen Journals wurde publiziert?

Im Jahr 2005 wurden 1.439 englischsprachige Beiträge aus der Psychologie im deutschsprachigen Bereich in insgesamt 281 verschiedenen englischsprachigen (oder ge-

mischsprachigen) Zeitschriften veröffentlicht. Dies sind knapp 80 % aller erfassten englischsprachigen Publikationen in 2005 (siehe Modul 1). Tabelle 1 zeigt die 40 Zeitschriften, in denen am häufigsten Beiträge aus dem deutschsprachigen Bereich publiziert wurden. Von diesen 40 *Journals* haben 14 einen bio- und neuropsychologischen Fokus (ca. 46 % der Beiträge) und elf einen klinisch-psychologischen/psychiatrischen (ca. 25 % der Beiträge). Die restlichen 15 *Journals* weisen Schwerpunkte in den Teildisziplinen der Differentiellen Psychologie/Persönlichkeitspsychologie, Sozialpsychologie, Allgemeinen Psychologie und der Forschungsmethoden auf oder sind disziplinübergreifend ausgerichtet (Beitragsanteile von maximal 6 %).

Festzuhalten ist, dass sich unter den 40 am häufigsten von Autoren/innen aus dem deutschsprachigen Bereich genutzten *Journals* nur zwei der sieben englischsprachigen Zeitschriften aus der Verlagsgruppe Hogrefe-Huber (*Journal of Psychophysiology*; *European Psychologist*) und ebenfalls nur zwei der insgesamt 50 *APA-Journals* (*Journal of Personality and Social Psychology*; *Emotion*) finden. Diese beiden gehören aber zu den von Weber (2007, S. 8) benannten „Primary Journals der APA“, deren *Editorial Boards* besonders starke Mitgliedschaften aus der deutschsprachigen Psychologie aufweisen (*JPSP*: acht deutsche Mitglieder; *Emotion*: drei deutsche Mitglieder). Die anderen bei Weber (2007) aufgeführten zwölf *APA-Primary-Journals* mit *Editorial-Board-Mitgliedern* aus der deutschsprachigen Psychologie sind

nicht in Tabelle 1 vertreten und weisen im Jahr 2005 Publikationszahlen aus dem deutschsprachigen Bereich von weniger als acht Beiträgen auf. Häufiger als Publikationsmedien genutzt werden dagegen unterschiedlichste „European (...) Journals“ und andere internationale Fachzeitschriften, die zumeist unter der Herausgeberschaft verschiedenster internationaler Fachgesellschaften stehen (siehe Tabelle 1). Die vollständige Liste der internationalen *Journals* mit englischsprachigen Publikationen aus dem deutschen Bereich kann in der Langform dieses Kurzberichts eingesehen werden: <http://ftp.zpid.de/pub/info/zpid-monitor.pdf>.

## Literatur

- Krampen, G., Montada, L., Müller, M. M. & Schui, G. (2005). *Internationalität und Internationalisierung der deutschsprachigen Psychologie: Fakten, Bewertungen, Erfahrungen und Empfehlungen von Experten*. Göttingen: Hogrefe.
- Weber, H. (2007). Bericht zur Lage der Psychologie: Die Psychologie in den Zeiten des Umbruchs. *Psychologische Rundschau*, 58, 3–11.

Prof. Dr. Günter Krampen

---

Universität Trier  
Fachbereich I – Psychologie und ZPID · Leibniz-Institut  
54286 Trier  
E-Mail: [krampen@uni-trier.de](mailto:krampen@uni-trier.de)

DOI: 10.1026/0033-3042.59.1.45